

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 7 (1794)
Heft: 12

Artikel: Der Menschenfreund
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819686>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Menschenfreund.

Heilig, heilig ist das Band,
 Das die Menschen bindet,
 Ist geknüpft von dessen Hand,
 Der die Welt gegründet;

Ist geknüpft, daß besser mir
 Seine Welt gefalle —
 Einen Vater haben wir,
 Einen Schöpfer alle;

Einen Vater in der Höh,
 Der uns alle liebet,
 Der uns Blumen, Kraut und Klee,
 Milch und Weizen giebet.

Der mit gleicher Freudigkeit,
 Sieht auf Pflug und Thronen,
 Und mit Sonnenlicht erfreut,
 Die in Hütten wohnen.

Wohl mir! auch auf mich sein Kind,
 Schauet er hernieder;
 Um mich her die Menschen sind
 Alle meine Brüder.

Und ich könnt' ihn nicht mit Lust
 Meinen Vater nennen,
 Fühlt ich nicht in dieser Brust,
 Bruderliebe brennen.

Blutete mir nicht das Herz
 Bey des Bruders Leiden ;
 Blieb ich kalt bey seinem Schmerz ,
 Kalt bey seinen Freuden ;

Glücklich könnt ich dann nicht seyn ;
 Einsam und verlassen
 Würd ich erst die Menschen scheu'n ,
 Dann mich selber hassen.

Brüder, nein ! dieß Herze soll
 Nie vor euch sich schliessen ;
 Immer schlag es wonnevoll
 Unter euern Küssen !

Glücklich oder elend , mir
 Seyd ihr immer Brüder —
 Nur noch theurer, sintet ihr
 Unter Leiden nieder.

Gerne will ich , wenn ich kann ,
 Sie euch helfen tragen ;
 Und kann ich es nicht , o dann
 Will ich mit euch klagen !

Dann sollt ihr an meiner Brust
 Euern Gram verweinen ;
 Bis die Sonn' euch neue Lust
 Wird ins Herze scheinen.